

Im Jubeljahr, das du führst ein,
 Gäh' ich dir keine andre Buß'
 Als einen Saustrick um den Fuß
 Und einen Ruchschwanz auf die Brust,
 Und mit dem Brei, der dir Unlust
 Gemacht, brennt' ich ein Zeichen ein
 Heiß in die beiden Backen dein,
 Daß du des Brei's dich könntest freun
 Und rührtest dein Petroleum¹⁾
 Und zögest zum Triumph herum.
 Sieh, wärst du nicht wohl eingeweiht?
 Kein Bischof dir solche Weih' verleiht!

Sie ist viel schärfer als die Weih',
 Die du ertheilt dem heißen Brei,
 Behauptend, daß man ihn thät machen
 Aus Roth, Milch, Hirs', drei geweihten Sachen.²⁾
 Du Erzunflat, o pfui der Schand',
 Daß Roth du hast geweiht genannt!
 Besteht der Glaube dein darin,
 So geh' zu deinen Säuen hin,
 Da findest du dieselbe Weih',
 Wohnt eine Sau der andern bei.
 Hier sieht man dein schön ehrbar Leben,
 Und was man auf dein Wort kann geben.
 Wenn du ein Flinkchen Ehre hätt'st,
 Aus Scham hätt'st du nicht so geschwätzt,
 Geschweige geschrieben solcherlei
 Und noch auf Ruhm gehofft dabei.

Darum wird man mir hier verzeihen,
 Wenn ich so grob dich muß entweihen,
 Denn wie der Dreck ist, so weicht man ein,
 Und wie der Klotz der Keil muß sein;

1) Oleum Petri, geweihtes Del. — 2) Vergl. oben S. 56 bei Anm. 2.